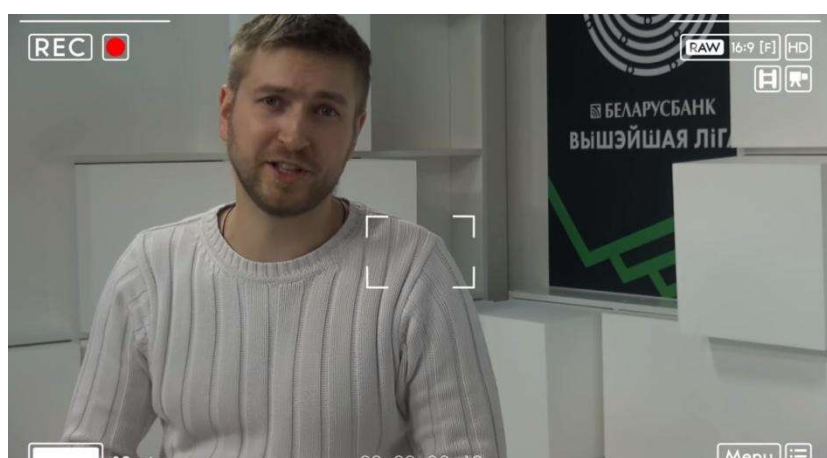


„Kusmitschi“ und die Marschrutka: Alltag und Romantik in der Arbeit eines Fußballkommentators

Mit Sicherheit haben viele von euch mehrmals auf Sportkommentatoren wegen ihrer Fehler, Versprecher oder sogar einer „falschen“ Stimmklangfarbe geschimpft. Jedoch ist dieser Beruf tatsächlich so leicht, wie es hinter dem Bildschirm zu sein scheint? Was stellt generell die Arbeit eines Fußballkommentators dar?



Mein Name ist Sergey Faminski, ich bin seit 2019 Kommentator des Belarusischen Fußballverbandes (ABFF) und habe meine Einsätze ausschließlich bei den Spielen der belarusischen Fußballmeisterschaft. Nun möchte ich über die Spezifik der Arbeit als Kommentator, die Schwierigkeiten des Berufes, die Vorbereitung auf eine Sendung sowie die Besonderheiten meiner Einsätze bei belarusischen Fußballspielen erzählen.

Von der Straße — zum Mikrofon

Als Kind träumte ich, wie Zigtausende anderer Jungs, Fußballspieler zu werden. Leider war dies mir nicht beschieden, jedoch bin ich sehr froh, dass ich als Fußballkommentator die Verbindung zu meinem Lieblingssport aufrecht erhalten habe.

Anfang 2018 veranstaltete der Belarusische Fußballverband in Kooperation mit dem Internetportal TUT.BY einen Wettbewerb unter dem Namen „Die Stimme des belarusischen Fußballs.“ Das Ziel des Wettbewerbs war die Suche nach Kommentatoren für Internetsendungen der Spiele der belarusischen Fußballmeisterschaft.

Für die Teilnahme an der ersten Runde mussten wir eines von den vorgeschlagenen Spielfragmenten kommentieren. Damals schaffte ich es leider nicht in den Hauptbestand von Kommentatoren.

Ein Jahr später kündigte der ABFF ein zweites Kommentatorcasting an. Die Bedingungen der ersten Runde waren die gleichen. Die zweite Runde war viel spannender. Die Bewerber, die die erste Runde durchlaufen haben, wurden in das Haus des Fußballs eingeladen, wo sie im Studio ein zur Verfügung gestelltes Video kommentieren mussten. Jedoch waren unerwartete Fragmente wie

Rauschen oder Sendung anderer Sportdisziplinen im Video drin. Das war ein Stresstest, um das Verhalten der Bewerber in einer außerordentlichen Situation zu prüfen.

[\[https://youtu.be/c61QmxVOUIE\]](https://youtu.be/c61QmxVOUIE)

Im Ergebnis war ich einer von denen, die das zweite Casting gewonnen haben, und bereits seit zwei Saisons kommentiere ich die Spiele der belarussischen Meisterschaft. Die Sendungen werden im Internet auf der Webseite des ABFF und auch Live im Fernsehkanal Yasnae-TV übertragen.

Betonungen und Zungenbrecher

Die Arbeit eines Kommentators scheint einfach zu sein — man nimmt ein Mikrofon und redet davon, was man so alles sieht. Jedoch gibt es viele Nuancen, die für Zuschauer unbemerkbar bleiben.

Die Vorbereitung zum Spiel nimmt wesentlich mehr Zeit in Anspruch, als der eigentliche Match. Dazu gehört u.a. die Erforschung der taktischen Gliederung und der Aufstellung von Mannschaften, die Analyse der Statistiken einzelner Spieler und der persönlichen Konfrontationen, sowie die Suche nach spannenden Fakten rund um das Spiel.

Ein wichtiger Punkt ist die Prüfung, wie die Namen der Spieler, besonders der Legionäre, ausgesprochen werden. Eine falsche Aussprache der Namen zeugt von ungenügender Vorbereitung des Kommentators auf die Sendung, und das entweicht nicht dem Blickfeld der Fans.

Ich höre nie auf, an meiner Stimme, den Stimmbändern zu arbeiten, und bin fest überzeugt, dass genau die Stimme eines der wichtigsten Bestandteile einer guten Sendung ist. Ein stotternder, abgehakt sprechender Kommentator wird den Zuschauern kaum gefallen. So übe ich meine Artikulation, trainiere mich an Zungenbrechern und Vokabeln, die schwer auszusprechen sind.

Außer der Sprechweise ist wichtig, mit dem Tempo des Spiels mitzukommen und sich an den Matchablauf anzupassen. Schnelles und gefühlsbetontes Kommentieren passt nicht in ein ruhiges Spiel. Dagegen ist kein Mummeln zulässig, wenn die Mannschaften spannenden Fußball zeigen. So muss der Kommentator oft improvisieren, sich an die Entwicklung des Spiels anpassen und die Sendung mit Emotionen füllen.

Oft bin ich nach so einer Sendung emotionell völlig ausgepumpt, denn beim Spiel bemühe ich mich, die gesamte Stimmung des Spiels an die Zuschauer weiterzugeben.

Mit Witzen müsste man sehr vorsichtig vorgehen, um keinesfalls jemanden zu beleidigen und auch selber in keine komische Lage zu geraten. Davon sprechen auch erfahrene Kommentatoren.

Die Arbeitsweise

Kommentatoren des belarussischen Fußballverbandes kommen selbständig zu den Spielen — mit dem eigenen Auto, auf einer Marschrutka (d.h. Kleinbus-Linientaxi) oder mit der Bahn. Es sei zu sagen, dass unser Fußball viele gute Leute hat, oft helfen mir die Kollegen aus dem Aufnahmeteam oder die Fußballvereine selbst, nach Minsk zu kommen. So stellt immer der Fußballverein Gorodeya den Kommentatoren eine Fahrgelegenheit zur Verfügung, wenn das Match in Minsk stattfindet.

Vor dem eigentlichen Einsatz des Kommentators kommen die Techniker ins Stadion und organisieren die Sendung des Spiels. Sie sind zuständig für die Einstellung der Kameras und die Qualität der Sendung sowohl im Internet, als auch im Fernsehen.



Position der Kameramänner in Gorodeya

Normalerweise verfügt der Kommentator über einen Monitor, wo er sich das Bild der Übertragung mit der Wiederholung der Highlights des Spiels ansehen kann. Manchmal arbeitet man ohne diese Unterstützung. Dann sind wir in ähnlicher Lage, wie ein ganz normaler Fan auf der Tribüne. Und auch in solchen Bedingungen ist wichtig, sich völlig auf das Spiel zu konzentrieren und nichts außer Acht zu lassen.



Position der Kommentatoren in Witebsk.

Oft arbeiten wir im Paar, darunter auch mit bekannten belarusischen Kommentatoren. So habe ich in dieser Saison Spiele zusammen mit den Cheftrainern der U-19 und U-21 Nationalmannschaften Andrey Skorobogatko und Sergey Yaromko kommentiert. Es war ein Vergnügen, mit ihnen zusammen zu arbeiten, beide haben eine perfekte Spielübersicht, kennen taktische Aufstellungen und verfolgen alle Umstellungen des Teams beim Spiel. Arbeitserfahrungen mit den Profis helfen den Fußballkommentatoren, an sich selbst weiter zu arbeiten und ganz feine Spieldetails zu sehen lernen.

Zum Spiel mit Schiedsrichter, vom Spiel mit der Mannschaft

Letztes Jahr musste ich zu einem Spiel nach Mogilev und wollte mit einer Marschrutka hin. Ich verpasste aber den Anruf des Fahrers, und als ich ihn zurückrief, sagte er, er habe bereits einen anderen für meinen Platz gefunden.

Der Schiedsrichter dieses Spiels ging mir an die Hand und nahm mich mit in sein Auto. Kein Leid ohne Freud, wir kamen direkt ins Stadion.

Noch ein Vorfall ist mir passiert. Wir kommentierten zusammen mit einem Kollegen das Spiel Gorodeya — BATE. Die Gastgeber verloren 0:2, und wir reagierten sehr emotionell bei jedem Torerfolg.

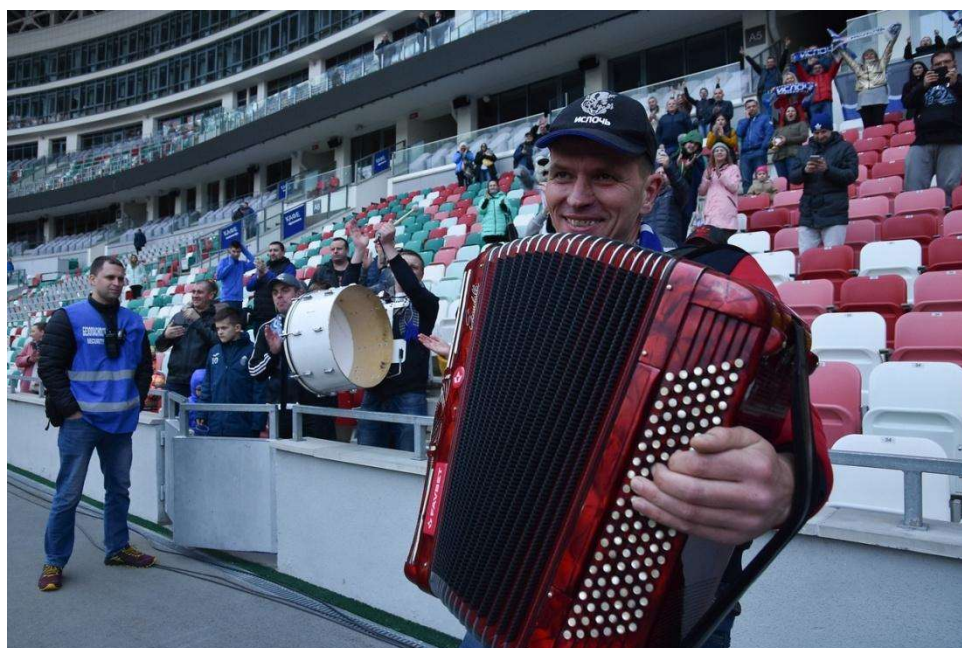
Nach dem Spiel kamen wir nach Minsk mit den Spielern von Gorodeya, die sich die Matchübersicht mit unseren Kommentaren angeguckt haben. Als sie unsere Emotionen hörten, sagte der Cheftrainer, sie hätten die Kommentatoren lieber nicht mitgenommen. Natürlich war das ein Witz.

[Die Übersicht dieses Spiels: <https://youtu.be/m0S0E3tGILM>]

Belarusischer Fußball ist cool

Nachdem ich in vielen belarusischen Städten gearbeitet habe, kann ich mit Sicherheit sagen: Belarusen lieben ihren Fußball und wissen ihn zu schätzen, ganz aufrichtig fiebern sie mit ihren einheimischen Mannschaften mit. Dies lässt sich besonders in Kleinstädten wie Mosyr, Sluzk, Gorodeya oder Smolewitschi erkennen.

Unsere Vereine können auf ihre extravaganten Fans stolz sein, die während der Pandemie auch außerhalb von Belarus zu den Stars geworden sind. Solche Stars sind u.a. Harmonikaspieler und zugleich Fan von FK Islotsch Valeri Kolontaj oder Seniorenfans „Kusmitschi“ aus Sluzk.



[Valeri Kolontaj wurde zum Star während der Pandemie, als der belarussische Fußball weltweit gezeigt wurde. Foto: Anatoli Redin]

Als Kommentator hatte ich die Möglichkeit, mal in die „innere“ Küche unseres Fußballs einzutauchen. So fand ich, dass Sportler viel einfacher sind, als es zu sein scheint. Vor dem Spiel konnte ich mit jedem Spieler oder Trainer reden und alle Frage beantwortet kriegen.

Es lässt sich auch bemerken, dass unser Land viele junge und begabte Fußballer hat. Ich bin mir sicher, dass wir durch den Schwerpunkt Kinder- und Jugendfußball eine Siegergeneration großziehen werden, die unter die Tops kommt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Arbeit eines Fußballkommentators zwar aufwendig, jedoch kreativ und spannend ist. Um da ein Profi zu werden, muss man sich ständig entwickeln und weiterbilden. Wichtig ist, nicht anzuhalten und immer was Neues und Spannendes für die Sendung suchen, aber auch Fußballnachrichten und -trends verfolgen. Und natürlich den Fußball leben und das Spiel Nummer Eins lieben!